GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 2 | April - Mai 2017

Foto: Dietrich Wolff

detmold-lutherisch

Nr. 258 MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

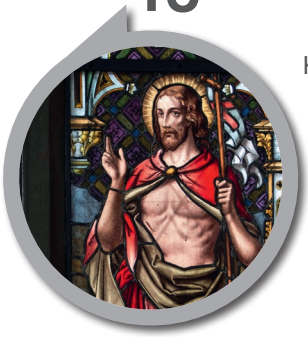
24 DAS THEMA: 500 JAHRE REFORMATION MARTIN LUTHER

Im Jahr 2017 beschäftigen sich viele Menschen in Kirche und Gesellschaft mit dem 500-jährigen Jubiläum der Reformation und mit seinen Auswirkungen. Pfarrer Lars Kirchhof geht in dieser Ausgabe Luthers Bedeutung für die deutsche Sprache nach und betrachtet Lutherworte und Redewendungen in unserem Sprachgebrauch.
Seite 24 - 28

WAS GESCHIEHT EIGENTLICH IN DURBAN? 5

Unsere Partnergemeinde St. John's in Durban erlebt zur Zeit starke personelle und strukturelle Veränderungen. Pfarrer Lars Kirchhof informiert Sie über die neuesten Entwicklungen in unserer Partnergemeinde in Afrika.
Seite 5 - 6

10 ZUM RATEN: KENNEN SIE DIESES KIRCHENFENSTER?



Karin Strate nimmt Sie mit auf eine Tour durch die Kirchen Lippes, indem sie Ihnen Kirchenfenster vorstellt.
Testen Sie mit uns Ihr Wissen oder/und lassen Sie sich anregen, die vorgestellten Bilder in der jeweiligen Kirche (noch einmal) genauer zu betrachten.
Seite 10 - 12

AN(GE)DACHT

ER IST AUFERSTANDEN

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.
Lukas 24,5-6 (Monatsspruch April 2017)

In der Friedhofskapelle steht vorne ein Sarg. Die Angehörigen, Verwandte und Freunde, sitzen in den Reihen davor. Ich halte eine Grabrede und spreche von der Auferstehung und vom ewigen Leben. Aber ich spreche auch von der Erinnerung an das Leben des Verstorbenen. Vor dem Sarg sitzen Menschen, die sich erinnern. Sie sind Zeugen des Lebens des Verstorbenen. Sie erinnern sich an den Sommer im Garten. Es gab Kaffee und Apfelkuchen mit Sahne. Sie erinnern sich an sein Lachen, das jetzt für immer verklungen ist. Sie erinnern sich an den Tag am Meer. An die hohen Wolken und sein glückliches Gesicht. Manchen denken auch an den Streit und die anschließende Versöhnung.

Alle diese Menschen sind auf die eine oder andere Art vom Verstorbenen beeinflusst worden. Die Kinder vielleicht mehr als die Freunde. Aber auch die Freunde und die Nachbarn. Sie tragen in ihrer Erinnerung und in ihrem Handeln Spuren des Verstorbenen und sie geben davon weiter, ob bewusst oder unbewusst. Und für viele Menschen sind diese Spuren, die bleiben, ein Trost. So lange es Menschen gibt, die von unserem Vater beeinflusst wurden, so wie wir, sagen die Kinder, so lange lebt er noch.

Die Jüngerinnen kommen zum Grab Jesu und hören die Engel zu ihnen sagen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“ Im Griechischen gibt es kein eigenes Wort für Auferstehung. Das Wort für Aufstehen und Auferstehung ist dasselbe.

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist auferstanden.“

So laufen die Frauen weg vom Grab zu den 12 Aposteln und zurück in ihr Leben, und dort begegnet ihnen der Auferstandene. Er trägt die Spuren seines Lebens und die Spuren seines Todes am Leib, aber er lebt. Lebt aber nicht so wie ein wiederbelebter Toter. Jesus wurde nicht reanimiert. Niemand seiner Jünger sagt zu ihm einen saloppen Satz wie: „Schön, dass du wieder da bist.“ Alle, denen er begegnet, merken, dass er anders ist als er vorher war, aber auch genauso wie vorher. Sie erkennen ihn beim Abendessen als er das Brot bricht. Sie begegnen ihm bei ihrer alten Arbeit als Fischer. Und alle, denen er begegnet, machen sich auf den Weg. Sie tragen mit Kraft seinen Geist in die Welt, denn sie spüren, dass der Auferstandene bei ihnen ist, dass er lebt.

Bei der Feier des Abendmahls, bei der Taufe und im Gottesdienst ist mehr vom auferstandenen Gekreuzigten gegenwärtig als die einzelne Erinnerung da-

mals am See. Diese erschließende Kraft des Glaubens, der die Fülle des Lebens des Auferstandenen gegenwärtig hält, lässt auch säkulares Denken nicht gleichgültig.

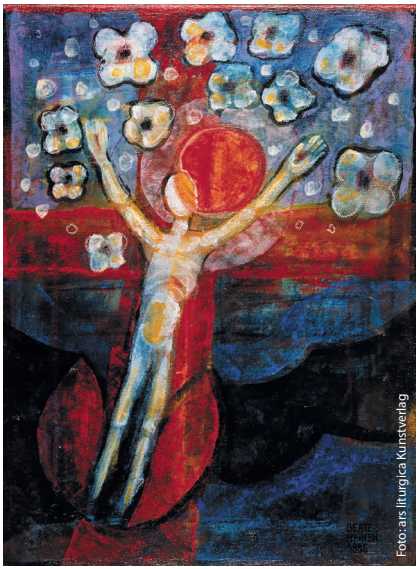


Foto: ars liturgica Kunstverlag

Stellen Sie sich eine geliebte verstorbene Person vor, und fragen Sie: Wer war sie? Wer ist sie? Ist sie das Kind auf dem vergilbten Photo? Ist sie der Schatten in dunklen Erinnerungen aus meinen eigenen frühen Kindertagen? Ist sie das konturierte Gegenüber großer Teile meines Lebens? Ist sie das vom Tod gezeichnete Angesicht, dem ich auf dem Sterbebett mit großer Traurigkeit in die Augen sah? Die Antwort wird sein: Sie ist dies alles – und sie ist weit mehr als diese wenigen exemplarischen Rückblicke auf einen Lebensweg erschließen. Dieses „alles" aber begleitet uns in den Tiefendimensionen unseres Lebens und Erlebens.

Und wenn wir unsere geliebten Verstorbenen so vergegenwärtigen, wie viel mehr ist es bei Jesus Christus erlebbar und spürbar. Die Kräfte der Liebe, die Kräfte der Vergebung, die Kräfte der Heilung, die Kräfte der Zuwendung zu den Kindern, zu den Schwachen, den Ausgestoßenen, den Kranken, den Notleidenden werden mit der Gegenwart des Auferstandenen vermittelt. Aber auch die Kräfte der Auseinandersetzung mit den sogenannten „Mächten und Gewalten", etwa mit politischen und mit religiösen Mächten im Fragen nach Gerechtigkeit und in der Suche nach Wahrheit, gewinnen in seiner Gegenwart Gestalt. Die Person und das Leben Jesu Christi setzen so eine Vielzahl von Kräften der Veränderung und Erneuerung frei. Das können Sie im Leben von Martin Luther King sehen oder auch im eigenen Leben spüren, wenn plötzlich die Kraft da ist, neue Wege zu gehen.

So grüße ich Sie mit dem Wunsch, dass die Gegenwart des Auferstandenen auch in Ihrem Leben spürbar und wirksam sei.

Björn Kruschke

WAS GESCHIEHT EIGENTLICH IN DURBAN?

Unsere Partnergemeinde St. John's in Durban erlebt zur Zeit starke personelle und strukturelle Veränderungen.

Eineinhalb Jahre war Pastorin Fikile Nhlangulela, die Nachfolgerin des uns aus mehreren Partnerschaftsreisen gut bekannten Pastors Chundran Chetty, in der Kirchengemeinde tätig. Neben ihrer Gemeindetätigkeit hatte sie eine Reihe weiterer Aufgaben in anderen kirchlichen Bereichen außerhalb der Gemeinde zu erfüllen. Für die Gemeinde war das eine große Umstellung, dass ihre Pastorin nicht nur für sie alleine da war.

Mit Hilfe von ehrenamtlich engagierten Gemeindegliedern hat man dennoch versucht, das gewohnte Gemeindeleben zu organisieren. Die Last war jedoch unendlich groß und so ist es Anfang 2017 nun noch einmal zu einem Wechsel in der Pastorenstelle gekommen.

Seit dem 1. Januar 2017 arbeitet nun Pastor Collin Chellan in St. John's. Auch er ist noch für eine Nachbargemeinde mit zuständig. Und doch scheint seine Aufgabenstellung etwas übersichtlicher zu sein. Zur Zeit besucht er alle Gemeindegruppen und Bezirke und versucht die unterschiedlichen Schwerpunkte und Arbeitsweisen zu verstehen.

Auch strukturell steht die Gemeinde vor möglichen Veränderungen: Die lutherische Kirchengemeinde St. John's besteht aus mehreren Gemeindebezirken, die über den Großraum der Stadt Durban verteilt sind. Jeder Bezirk hat dabei sei-

Immanuel Lutheran Church in Durban im Stadtteil Phoenix

Foto: Rainer Worms

ne ganz eigene Prägung und Arbeitsweise, bedingt durch die Herkunft der Gemeindeglieder und ihre soziale und wirtschaftliche Situation. Schon immer war dies eine große Herausforderung für das Gesamtgefüge der Gemeinde.

Nun gibt es seit vergangenem Jahr Bestrebungen eines Teils des Gemeindebezirks im Stadtteil Phoenix, sich von der Gesamtgemeinde zu trennen und selbstständig zu werden. Dieser Teil der Gemeinde gehört der Zulu sprechenden Bevölkerung an. Auch in der Vergangenheit war es oft nicht leicht, die Gruppen der unterschiedlichen Sprachfamilien (Zulu, Afrikaans, Indisch und Englisch) und ihrer je eigenen geschichtlichen und gesellschaftlichen Prägung zu vereinen.

Zur Zeit finden viele Gespräche zwischen den Gemeindeverantwortlichen und Vertretern des zuständigen Kirchenamtes statt. Wir dürfen gespannt sein, wie das Ergebnis aussehen wird.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Veränderungen ist ein ursprünglich geplanter Besuch einer Gemeindegruppe in Detmold im Jahr 2017 mit großen Fragezeichen versehen. Eine Reise nach Deutschland ist verständlicherweise aktuell nicht die Aufgabe, die vordringlich organisiert werden muss. Unabhängig davon wird jedoch in den Kontakten mit Lloyd Nundeekassen, Vorsitzender des Partnerschaftsausschusses der Gemeinde in Durban, immer wieder der Wunsch geäußert, im Jahr 2017 das Land der Reformation zu besuchen.

Uns bleibt nur übrig, abzuwarten, was sich umsetzen lässt und den Geschwistern in Durban gute Gedanken, ehrliche und offene Gespräche zwischen allen an den Veränderungsprozessen beteiligten Parteien und vor allen Dingen Gottes Segen für die nicht einfache Zeit zu wünschen.

Lars Kirchhof

stones
NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE

Freiligrathstr.8
32756 Detmold

fon: 05231/ 3027-201
www.stones-lippe.de

GESPRÄCHSKREIS „STERNENKINDER“

„Jedes Leben ist in der Tat ein Geschenk, egal wie kurz, egal wie zerbrechlich. Jedes Leben ist ein Geschenk, welches für immer in unseren Herzen weiterleben wird.“

Der unbekannte Verfasser dieses Zitates drückt aus, was Eltern von Sternenkindern empfinden.

Eltern von Sternenkindern haben ihr Kind durch Fehl- oder Totgeburt, vor oder kurz nach der Geburt oder durch einen medizinisch indizierten Abbruch verloren. „In der Gruppe merken wir, dass wir mit unserem Schicksal nicht alleine sind. Der Austausch mit anderen Betroffenen tut uns gut,“ so Kathrin Walther, die sich seit kurzem in der Leitung der Gruppe engagiert.

Vor mehr als 15 Jahren wurde der Gesprächskreis „Sternenkinder“ von Betroffenen für betroffene Eltern von Sternenkindern in Lemgo gegründet. Bis vor einiger Zeit fand der Gesprächskreis im privaten Rahmen statt. Seit Anfang 2017 wird die Gruppe von der Familienbildung der Lippischen Landeskirche gefördert. Einmal im Monat trifft sich der Gesprächskreis im Gemeindehaus St. Marien in Lemgo.

Interessierte sind jederzeit willkommen und können sich unter der Telefonnummer 01 72/5 82 05 89 an Kathrin Walther wenden.

Antje Höper
Referentin für Familienbildung
Lippische Landeskirche

FÖRDERVEREIN DER MARTIN-LUTHER-KANTOREI

Foto: Dr. Joachim Wolff

Die Martin-Luther-Kantorei, Solisten und Instrumentalisten beim Kantatengottesdienst am 26. Februar 2017

Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes,
sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich
und man vergißt über sie alle Laster.
Martin Luther

Wir brauchen Sie! In unserer Kirche finden neben musikalischen Gottesdiensten regelmäßig Chorkonzerte mit Solisten und Orchester statt. In den letzten Jahren konnten der Messias von Georg Friedrich Händel, Johannespassion und Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach, die Messe in As-Dur von Franz Schubert und der Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy aufgeführt werden.

Die Gemeinde hat in ihrem Haushalt dafür Gelder bereit gestellt. Zusätzlich benötigen wir aber weitere Mittel. Mit Ihrer Spende (IBAN DE 05 4765 0130 0047 0026 62) oder Ihrer Mitgliedschaft helfen Sie uns, weiterhin solche Konzerte durchzuführen.

Die Ansprechpartner sind Pfr. i.R. Manfred Summa (Telefon 0 52 31/93 38 40) bzw. Gernot Vogel (Telefon 0 52 31/30 1 2 98).

Konkret haben wir für Dezember eine „klassische“ Aufführung der Kantaten 1-3 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach geplant. Zusätzlich soll es aber auch ein Konzert für Kinder geben. Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

Ihr Christoph Kuppler

KINDERBIBELTAGE 2017 „GO DOWN MOSES“

Freut Euch auf drei Kinderbibelvormittage vom 11. bis 13. April 2017 von 9:30 bis 12:00 Uhr. Wir treffen uns im Gemeindehaus Emil-Peters-Str. 11 zum Singen, Spielen, Geschichten Hören, Essen und Basteln.

Der Schlussgottesdienst am Ostersonntag, 16. April 2017, beginnt um 10:15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Vorher findet um 9:00 Uhr ein Familienfrühstück im Gemeindehaus in der Schülerstraße statt. Mitmachen können Schulkinder von 6 – 12 Jahren. Der Kostenbeitrag ist 5,00 EUR. Eine Beitragsermäßigung ist immer möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung (bis Freitag, 7. April 2017) bei Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr unter Telefon 0 52 31/2 35 35.

Christa Willwacher-Bahr

Fotos von den Kinderbibeltagen

ZUM MITRATEN - KENNEN SIE DIESES KIRCHENFENSTER?

Wir starten eine neue Rätselserie

Karin Strate nimmt Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit auf eine Tour durch die Kirchen Lippes, indem Sie Ihnen Kirchenfenster vorstellt.

Habe ich doch schon mal gesehen, werden Sie denken, aber wo? Noch heute erinnere ich mich an die Schwarz-Weiß-Zeichnungen von David und Goliath, von der wunderbaren Brotvermehrung, von der Kreuzigung… aus meiner ersten Kinderbibel. Wenn ich die Motive sehe, fallen mir sofort die Geschichten dazu ein. So ‚funktionieren' die Bilder in unseren Kirchen. Durch unsere Besuche gehen sie uns unbewusst in Fleisch und Blut über, und wenn wir sie sehen, fallen uns sofort die biblischen Geschichten dazu ein.

Aber wissen wir noch, welches Bild wir in welcher Kirche gesehen haben? Testen Sie mit uns Ihr Wissen oder/und lassen Sie sich von Karin Strate anregen, die vorgestellten Bilder in der jeweiligen Kirche (noch einmal) genauer zu betrachten. Wir wünschen viel Freude beim (Wieder-)Entdecken und natürlich beim Rätseln.

Wir freuen uns auf viele Einsendungen.

Christa Willwacher-Bahr

Das Rätsel

Schon immer habe ich Glasmalereien in Kirchen geliebt, bin verzaubert durch ihre glühenden Farben und gefesselt von den Geschichten, die sie erzählen. Lassen Sie sich mitnehmen.

Das Fenster, das ich mir mit Ihnen zusammen ansehen möchte, erzählt die Auferstehungsgeschichte, ist also ein Osterbild. Es stammt aus dem Jahre 1897 und wurde gefertigt von der Glasmalereianstalt Ferdinand Müller in Quedlinburg, einer Glaswerkstatt des Historismus. Glasmalereien aus dieser Zeit empfinden wir als eher kitschig und wenig künstlerisch. Unser Osterbild aber ist sorgfältig komponiert und enthält viele Details, die symbolhaft auf das Evangelium verweisen.

Da ist zunächst ein Fenster im Fenster: wir blicken durch ein gotisches Spitzbogenfenster auf die Geschichte dahinter, auf das historische Geschehen. Im Bildhintergrund sehen wir die Stadtmauer von Jerusalem mit ihren Türmen und Toren. Der Himmel über der Stadt und den Figurengruppen davor ist nicht realistisch gestaltet sondern ornamenthaft gemustert. Es ist eine Beschreibung des geistigen Himmels, der für uns nicht sichtbar ist.

Vor der Stadtmauer befindet sich in jedem Fenster eine Gruppe mit jeweils

drei Personen, ein Hinweis auf die Dreifaltigkeit. Im linken Fenster bewachen drei Soldaten das Grab des Gekreuzigten. Im Angesicht des Auferstandenen heben zwei von ihnen erschreckt die Hände, weichen entsetzt zurück, während sich der dritte Wächter in Buße und Demut beugt. Das Rot in seiner Kleidung korrespondiert mit dem roten Gewand von Jesus Christus und schafft so eine Verbindung zwischen beiden.

Der Künstler hat die Farbe Rot für das Kleid Jesu ganz bewusst gewählt. Rot ist zum einen ein Verweis auf das Purpur des Königsmantels. Rot ist aber auch die Farbe der Liebe. Damit bringt er symbolhaft die Liebe Gottes zum Ausdruck. Das Rot steht aber auch für die Liebe Jesu, der mit der rechten Hand die drei Soldaten segnet, ganz im Sinne des Versöhnungsgedankens. In seiner linken Hand hält Christus einen Bischofsstab, an den die Siegesfahne der Auferstehung gebunden ist.

Zwischen der Wächtergruppe und Christus erkennen wir im Hintergrund ganz klein zwei trauernde Frauenfiguren: Maria und Maria Magdalena auf dem

Foto: Dr. Joachim Wolff

Weg zum Grab. Sie bilden mit Christus die Dreiergruppe im rechten Fenster und verstärken somit den symbolhaften Verweis auf die Dreifaltigkeit.

Die Auferstehungsgeschichte wird so, wie sie in unserem Fenster dargestellt ist, von keinem Evangelisten erzählt. Es gibt keine Zeugen der Auferstehung. Die Auferstehung ist nicht erklärbar und deshalb eben auch nicht schaubar. Der Künstler, der unser Kirchenfenster gestaltet hat, hat durch seine reiche Symbolsprache einen Eindruck von der Bedeutung der Auferstehung gestaltet und damit ein künstlerisch eigenständiges und wunderbares Werk geschaffen.

Auch die Qualität der Glasmalerei ist hoch. Die Schwarzlot- und Schmelzfarbenmalerei erreicht durch ihre Vielschichtigkeit eine besondere Tiefe. Die Gesichter der Figuren sind in feinen Linien gemalt und tragen individuelle Züge. Die leuchtende Farbigkeit ist gut aufeinander abgestimmt.

Eigentümlich ist, dass sich im Bild kein Hinweis auf den Künstler findet. Nur die Namen der Herstellerfirma und des Stifters, des Geheim. Baurath Fr. Krohn sind vermerkt.

In welcher Detmolder Kirche befindet sich dieses Fenster?

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 15. Mai 2017 per Post oder per E-Mail (gemeindeamt@detmold-lutherisch.de) an das Gemeindebüro.

Karin Strate

BILDERRÄTSEL - DIE GEWINNER SIND.....

- 2 Karten für die szenische Aufführung des Oratoriums „Jephtha“ im Landestheater Detmold hat Ursula Friedrich aus Detmold gewonnen.
- Der Luther-Roman „Die Flügel der Freiheit“ von Tilman Röhrig geht an Elisabeth Eberlein aus Detmold.
- Eine CD unseres Gospelchores GospelX gewinnt Lena Seehaus.

Wir gratulieren den Gewinnern sehr herzlich und danken allen, die mitgemacht haben und wünschen weiter viel Spaß und Glück, wenn es auch in den nächsten Gemeindebriefausgaben wieder heißt:
Kennen Sie dieses Kirchenfenster?

Rainer Worms

LÖSUNG DES BILDERRÄTSELS

Das Gemälde des Malers Hieronymus Bosch trägt den Namen „Die Anbetung der Könige“ und hängt im Metropolitan Museum of Art in New York. Das Motiv geht zurück auf Matthäus 2,1-12. Drei Weise gelangen vom Stern geführt nach Bethlehem, huldigen dem Jesuskind und bringen ihm Geschenke. Es sind Heiden, die den neugeborenen Christus verehren. Die Anbetung durch hochrangige Personen betont die hohe Stellung des Kindes in der Krippe. Bosch benutzt sie zudem als Darsteller der drei Lebensalter. Der Älteste von ihnen bringt eine goldene Schale mit goldener Kanne, vielleicht ein Taufgeschirr? Der Mittelalte mit dem Turban trägt ein goldenes Ziborium und der Jüngste der Weisen eine goldene Kugel als Symbol der weltlichen Herrschaft.

In unserem Bild stecken noch viele weitere symbolhafte Darstellungen: Maria sitzt inmitten einer Ruine auf einer goldenen Decke wie auf einem Thron, aber nicht als Himmelskönigin sondern als die „reine Magd“ ohne Heiligenschein.

Die Ruine, Symbol für den Zerfall des Tempels, beherbergt in ihrem Turm Ochs und Esel, die im Neuen Testament überhaupt nicht erwähnt werden, aber schon früh mit der Weihnachtsgeschichte in Verbindung gebracht wurden: der Ochse steht für die, die Gottes Wort befolgen. Er ist kniend dargestellt. Der Esel hat sich vom Geschehen abgewendet, es ist nur sein Hinterteil sichtbar. Der Esel gilt wegen seiner Verstocktheit als Ebenbild des Menschen, der nicht erkennt.

Dies ist ein Zentralthema im Werk des Hieronymus Bosch: der von Blindheit und Dummheit geschlagene Mensch missbraucht, nachdem er vom Baum der Erkenntnis gegessen hat, permanent seine neu gewonnene Entscheidungsfreiheit.

Karin Strate

… schöne Bücher für junge Leute

'KAFKA & CO.'
BUCHHANDLUNG
Krumme Straße 8 | 32756 Detmold
Tel.: 05231 / 39569

AUSWÄRTS IST NÄHER ALS SIE DENKEN!

ESSEN, TRINKEN, FEIERN IM RESTAURANT AUSWÄRTS

Auswärts
essen, trinken, feiern

Restaurant Auswärts
Drostenkamp 29, 32760 Detmold
Fon 0 52 31 - 910 254-1
Mail info@auswaerts-detmold.de

FEIERN SIE BEI UNS!
Wir bieten Räumlichkeiten für
- Veranstaltungen
- Hochzeiten
- Geburtstagsfeiern
- Konfirmationen

von 40 - 120 Personen.

GROSSE SONNEN-AUSSENTERRASSE!
Genießen Sie den Sommer und unsere leckeren Spezialitäten, gemütlich auf unserer großen Sonnen- Außenterrasse.

NEU!

ÖFFNUNGSZEITEN!
Wir sind täglich ab 14 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr für Sie da. (Dienstag Ruhetag).

! Nur ca. 150 m vom Standesamt entfernt!

ChaLu
DIE WEINBAR

Wir bieten Raum für Ihre Feierlichkeiten:

z.B. **Sektempfänge mit kleinen Häppchen bei Hochzeiten**

Sprechen Sie uns an!

ChaLu - Die Weinbar
Wallgraben 1,
32756 Detmold

Weinbar · Weinhandel · Restaurant

WEINKULTUR *erleben!*

Schrahe
BEDACHUNGS GmbH - seit 1965
32758 Detmold • Telefon 0 52 31 / 68 00 68
www.schrahe.de

- Bedachungen
- Klempnerarbeiten
- Holzbauarbeiten
- Balkonsanierung
- Asbestsanierung
- Solaranlagen
- Gerüstbau

© photocase.de/ LMDB

wegezumabschied
Bestattungen Hanno Ramrath
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

BUCHBESPRECHUNG: CHARLOTTE ROTH „ALS WIR UNSTERBLICH WAREN“

1989 - Mauerfall in Berlin, in dieser tumultartigen Situation lernen sich zwei junge Menschen kennen, die ohne es zu wissen, Gemeinsamkeiten in ihrer Familiengeschichte haben.

Alexandra, genannt Alex, hat ihre Mutter früh verloren, den Vater nie gekannt und ist bei ihrer Großmutter Paula, stark nach außen abgeschirmt, aufgewachsen. Sie stellt den jungen Mann ihrer Großmutter vor, worauf diese völlig konsterniert reagiert. Wie sich später herausstellt, sieht dieser Mann einem Jungen sehr ähnlich, der schon in seiner Jugendzeit sehr unangenehm auftrat und sich während der Nazizeit äußerst regimekonform verhielt. Durch all diese verdrängten und schmerzlichen Erinnerungen erleidet Paula einen Schwächeanfall und muss ins Krankenhaus, denn gesprochen hat sie über ihre Vergangenheit niemals.

In diesem Roman wird einerseits die Geschichte von Paula, die zwei Weltkriege miterleben musste, facettenreich dargestellt, wobei ihr Freund Clemens und ihre zum Teil unglückliche Liebe zu ihm eine tragende Rolle gespielt haben. Andererseits steht im Mittelpunkt dieses Romans Alex, die Großtochter von Paula, die durch den Mauerfall in Berlin ihren Freund Oliver kennenlernt. Diese beiden Familiengeschichten stellen sich als eng miteinander verquickt heraus.

Sehr intensiv und berührend wird Paulas Leben vor dem Hintergrund der politischen Verhältnisse, die sich vor dem Ersten Weltkrieg zuspitzten, beschrieben. Sie wächst in einfachen Verhältnissen ohne Mutter auf, ihr Vater arbeitet erfolglos als Journalist. Sie kämpft sich durch, engagiert sich für unterprivilegierte Frauen und deren Rechte. Sie bekommt Einblicke in das Leben ihres Freundes Clemens, der aus wohlhabendem Hause stammt, sich jedoch von seiner Familie abwendet und als Sozialist für die Rechte der Arbeiterklasse kämpft.

Sehr anschaulich schreibt Charlotte Roth über die Zustände in dieser Zeit, die von Protestbewegungen und Gewalt stark dominiert wird. Schließlich scheitert die Arbeiterschaft an der Ungerechtigkeit der gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen sich immer mehr ein Klima zur Kriegsbereitschaft verbreitet. So beginnt, ausgelöst durch die Ereignisse in Sarajevo, der Erste Weltkrieg. Die Auswirkungen des Krieges werden sehr deutlich dargestellt. Paula und Clemens überleben die schrecklichen Kriegsjahre. Aber eine unbeschwerte Zeit ist ihnen nicht vergönnt, da die historischen Ereignisse ihren Lauf nehmen. Der Einfluss der Nationalsozialisten entwickelt sich relativ schnell, bis 1939 der Zweite Weltkrieg beginnt. All diese Ereignisse, besonders die Veränderungen durch den

Nationalsozialismus, Olivers Großvater war ein strammer Nazi, hatte Paula wohl total verdrängt. Sie wird von diesen Erinnerungen nun überrollt.

Charlotte Roth gelingt es sehr gut, all die Ereignisse dieser Zeit sowohl aus historischer als auch aus einer persönlichen Perspektive darzustellen.

Paula hat sich letztendlich enttäuscht und verbittert in ihrer 2. Lebenshälfte von allem zurückgezogen. Dennoch bekommt sie eine Tochter, aber sie leidet sehr daran, dass sie nicht fähig ist, eine gute Mutter zu sein. Nach dem frühen Tod ihrer Tochter zieht sie ihre Großtochter Alex auf. Sie verdrängt ihre negativen Erinnerungen total, sie sind tabu, auch für Alex, die bei ihr für ein Kind sehr abgeschirmt aufwächst und als zweite Hauptperson in diesem Roman eine tragende Rolle spielt.

Diese Zeit kann nur noch einmal aufgerollt werden, weil Alex ihre Großmutter mit ihrem Freund Oliver bekannt macht und durch dessen Erscheinung ihre Erin-

November 1989: Feiernde Menschenmenge am Brandenburger Tor

Foto: www.wikipedia.de Liznez CC BY-SA 3.0

nerungen und viele bedeutsame Ereignisse in ihrem und Paulas Leben Revue passieren lässt. So können viele Fragen von Paula endlich beantwortet werden. Das ist wohl nur möglich, weil die Großmutter im Sterben liegt und eine Rückschau auf ihr Leben zulässt. So bekommt Alex endlich Klarheit über die Familiengeschichte, die nie thematisiert wurde, sie aber sehr stark geprägt hat.

Das alles beginnt in der Nacht des Mauerfalls zufällig in Berlin. Auch dieser Zeitpunkt ist ein historisches Ereignis, die Zeit der Wende 1989. Entscheidend ist dieses Mal die zufällige Begegnung mit Oliver. Man fragt sich, ist das wirklich ein Zufall? Letztendlich werden dadurch Antworten gefunden auf Fragen von Paula und Alex, die diese schon lange an das Leben stellten.

Dieser Roman basiert auf einem Stück Familiengeschichte der Autorin Charlotte Roth. Dadurch wird meiner Meinung nach die persönliche Geschichte auch so fesselnd und authentisch dargestellt. Es gelingt ihr, historische Ereignisse spannend und bewegend darzustellen und erreicht den Leser, sich mit einem Teil unserer Geschichte kritisch zu beschäftigen.

Ich habe dieses Buch ohne große Pausen durchgelesen, in einer Zeit, als in unserem Lande die ersten Pegida-Demonstrationen begannen und um uns herum deutliche Zeichen von Hass, Gewalt und rechten Strömungen deutlich wurden.

Es kamen immer mehr Fragen in mir auf, welche politischen Gefahren aktuell um uns herum lauern. Zwar leben wir in einer anderen Zeit, aber gibt es nicht doch deutliche Parallelen?

Mich hat dieses Buch nachhaltig beschäftigt, auch mit Blick auf die politischen Entwicklungen, die inzwischen weltweit ein Thema sind und uns wohl alle momentan beschäftigen und nachdenklich stimmen sollten. Es stellt sich die Frage, was können wir persönlich tun, damit sich Ereignisse, wie sie im Buch geschildert werden, nicht wiederholen?

Almut Bannenberg

Charlotte Roth
Als wir unsterblich waren

Klappenbroschur,
Knaur Taschenbuch
576 Seiten,
ISBN
978-3-426-51206-7
9,99 EUR

JIL SANDER
Marc O'Polo
adidas
BOSS ORANGE
Chloé
Mercedes-Benz Style
LACOSTE
TOMMY HILFIGER
GUCCI
Levi's
MICHAEL KORS
SEIKO
Chopard
BOSS
G-STAR RAW
Calvin Klein
PORSCHE DESIGN
Ray-Ban
VALENTINO
BOGNER
ESCADA
JOOP!
DIE BRILLE
Komm doch
zur Brille, Sybille!
24x in Deutschland
Krumme Straße 4 • Detmold • www.diebrille-detmold.de

Saisonbeginn
auf der Adlerwarte Berlebeck
Unterstützen Sie uns beim Aufbau des neuen „Artenschutztentrums"
Informationen an der Kasse der Adlerwarte.
Förderverein
Adlerwarte Berlebeck e.V.
Kreativagentur · topp+möller

Hänschen's Reisedienst
Inh. Rolf Wieneke e.K.
Niemeierstraße 22 • 32758 Detmold
Tel. 0 52 31 / 96 44 - 0 • Fax 0 52 31 / 96 44 - 44
Internet: www.haenschen.de

DIE KONFIRMANDEN UND IHRE TEAMER

Die Teamer (jeweils von links nach rechts):
stehend: Mats Malte Dreimann,
sitzend: Melvin Heubacher, Simon Wagner,
Im Bild fehlt: Stine Noack

Foto: Dr. Joachim Wolff

Tilmann Schriener, Jonas Diekmann, Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr, Christine Toepffer
Stefanie Biel, Keke Frei, Waldemar Fritz, Christina und Nadine Fricke

Die Konfirmanden (Reihen von oben jeweils von links nach rechts)

1. Reihe: Sophie Neuser, Ida Gwosdz, Pauline Rasev, Friederike Ahlfeld, Pauline Köhler
2. Reihe: Gina Neiz, Gina Friesicke, Althea Eberhardt, Pauline Türich, Jessica Illg
3. Reihe: Leon Kracht, Robin Borkowsky, Marc Potthast, Alia Reimer
4. Reihe: Erwin Born, Jasper Frei, Lennart Groth, Max Liebe, Michelle Sondermann

Foto: Dr. Joachim Wolff

kleines Bild rechts: Hanna Kewitzki

Anna Clärchen Höveler, Charlotte Folger, Sophia Koch, Leonie Junker, Sophie Brüninghaus
Felicitas Krapat, Emma Schöpke, Lina Stender, Laura Sardo, Lana Straub
Julia Schreider, Florian Hohner, Leon Böckelmann, Charlotta Hesse, Anna Berger
Erika Lieder, Jolina und Jacqueline Adrian, Maya Vietmeier, Amelie Sroka

500 JAHRE REFORMATION **MARTIN LUTHER**

LUTHERS BEDEUTUNG FÜR DIE DEUTSCHE SPRACHE

Im Jahr 2017 beschäftigen sich viele Menschen in Kirche und Gesellschaft mit dem 500-jährigen Jubiläum der Reformation und mit seinen Auswirkungen. Es wird nach Hintergründen gefragt und – zu Recht nach der gegenwärtigen Bedeutung. Was war das Anliegen der Reformatoren damals und was ist daraus geworden? Hat es zu Veränderungen im Glauben und Leben der Gläubigen geführt? Was eint und was trennt die Kirchen heute.

Mit der Reformation im 16. Jahrhundert verbinden sich berühmte und bekannte und oft auch nur im Hintergrund wirkende Persönlichkeiten, die ihren Glauben, ihr brennendes Herz und ihr Wissen und Können für die Freiheit des Glaubens und für die Gestalt der Kirche einsetzten. Im Zentrum steht dabei der Mönch und spätere Wittenberger Theologieprofessor Martin Luther.

Wenn ich Menschen frage, die entweder in unserer Gemeinde zu Hause sind und auch solche, die aus einer gewissen inneren Entfernung an ihr interessiert sind: „Wer ist Martin Luther für Sie?“, dann antwortet die Mehrheit: „Der Mann, der die Bibel übersetzte und der die evangelische Kirche gründete.“

In der Tat ist es sehr beeindruckend, was Luther als Übersetzer geleistet hat. Elf Wochen nur brauchte Luther während des Aufenthalts auf der Wartburg, um das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche zu übersetzen. Das Werk wird später noch von Melanchthon und anderen sprach- und sachkundigen Freunden bearbeitet, bis es 1522 als sogenannte „Septemberbibel“ im Druck erscheint. Als Luther starb, waren bereits 430 verschiedene Ausgaben seiner Bibel erschienen: genug, um etwa jeden vierten Haushalt deutscher Sprache um die Mitte des 16. Jahrhunderts mit einem Exemplar versorgen zu können.

Schon vor Luthers großer Übersetzungsleistung gab es deutsche Übersetzungen der Heiligen Schrift. Der Unterschied war jedoch, dass sie sich im größten Respekt vor dem Wortlaut und Satzbau des heiligen Stoffes von der lateinisch-griechischen Vorlage nicht lösen konnten und durch ihre teilweise wörtliche Übersetzung steif und umständlich wirkten. Luther verstand seine Aufgabe im Unterschied dazu in einer umfassenden „Verdolmetschung“, die sich nicht am Buchstaben, sondern am Sinn orientieren sollte. In seinem berühmten Sendbrief vom Dolmetschen aus dem Jahre 1530 erklärt er dieses mit den Worten: Man müsse „nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie man soll deutsch reden, sondern man muß die Mutter im Hause, die Kinder auf der

Brief Martin Luthers an Kurfürst Johann

Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen, und denselbigen auf das Maul sehen, wie sie reden und danach dolmetschen; da verstehen sie es denn und merken, daß man deutsch mit ihnen redet."

Dies bedeutete für Luther jedoch nicht, den Leuten nach dem Mund zu reden, sondern eine Form zu finden, wie man verständlich schreiben und reden kann. Luther war immer Prediger und Missionar: Er wollte dem Volk nicht nach dem Mund reden, es wollte es für Christus gewinnen!

Zu bedenken ist ferner, dass es zur Zeit Luthers viele Dialekte und keine wirklich gemeinsame Sprache in Deutschland gab. Da Luther aber wollte, dass die Bibel überall gelesen und verstanden werden konnte, musste er sich etwas einfallen lassen. So verwendete er häufig Formen, die am weitesten verbreitet waren und seiner Ansicht nach die größten Chancen hatten, überall verstanden zu werden. Und er schuf zum Teil neue Wortschöpfungen.

Da wenige Jahrzehnte zuvor der Buchdruck erfunden worden war und die neue Drucktechnik eine massenhafte Verbreitung der deutschen Bibelübersetzung ermöglichte, wurde Luthers Werk zu einem wesentlichen Baustein der Entwicklung einer einheitlichen deutschen Sprache.

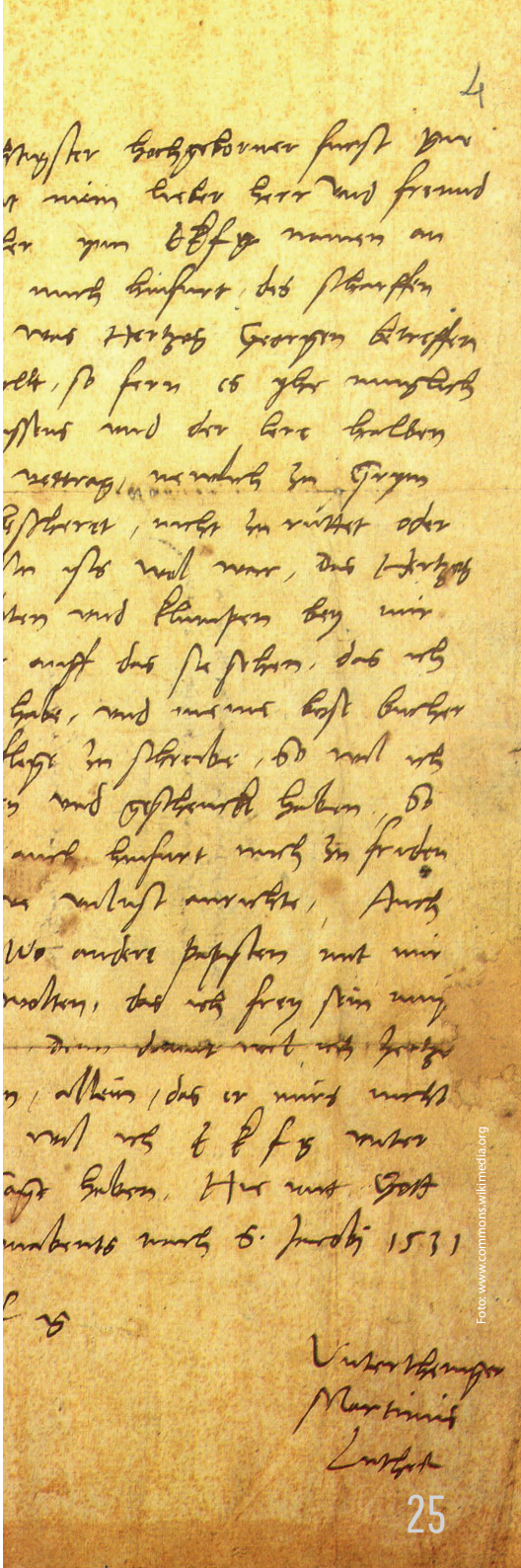


Foto: www.commons.wikimedia.org

Lutherworte und Redewendungen in unserem Sprachgebrauch

Die Bibel wird längst nicht von allen gelesen, und doch sind ihre Worte häufig in aller Munde. Zahlreiche Redewendungen und Sprichwörter, die wir nutzen, sind biblischen Ursprungs. Oft sind wir uns dessen aber nicht bewusst. Worte wie friedfertig, wetterwendisch, Machtwort, Lästermaul gehören dazu.

Auch der Begriff „Morgenland“ wurde durch Martin Luther in die deutsche Sprache eingeführt. In seiner Übersetzung von Matthäus 2,1 übersetzt er die griechische Ortsbeschreibung „Anatole“ mit „Die Weisen aus dem Morgenland“.

„Aus seinem Herzen keine Mördergrube machen“, „ein Stein des Anstoßes sein“, „niemand kann zwei Herren dienen“ sind weitere bekannte Redewendungen.
Auch hier war Luthers Motivation nicht, als berühmter Sprachschöpfer in die Geschichtsbücher einzugehen, sondern er wollte von möglichst vielen verstanden werden. Da es aber für viele Fachbegriffe und Zusammenhänge noch keine allgemein verständlichen deutschen Worte gab, kleidete er seine Gedanken in eigene Ausdrücke, schuf Bilder und erfand neue Wortspiele.

Einige Beispiele für Redewendungen und Zitate Martin Luthers, die in die deutsche Sprache eingegangen sind, sollen hier genannt sein.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Eine Bibelstelle, die als Redewendung in unsere Alltagssprache eingegangen ist, ist der Satz „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ (Matthäus 4,4). Es ist im biblischen Zusammenhang der erste Teil von Jesu Antwort an den Versucher in der Wüste, der ihn auffordert, aus Steinen Brot werden zu lassen. Der zweite Satzteil heißt übrigens: “sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes geht.“ In unserer Alltagsverwendung des Sprichwortes wird dieser zweite Teil allerdings meistens weggelassen und dann geht es darum, dass wir außer dem täglichen Brot noch vieles mehr zum Leben brauchen, besipielsweise Beziehungen, Sinn, Raum zum Leben, etc. Im biblischen Zusammenhang wird hier aber die Beziehung zu Gott in den Blick gerückt.

Man soll sein Licht nicht unter den Scheffel stellen.

Eine andere Redewendung mit biblischem Hintergrund ist der Satz „Man soll sein Licht nicht unter den Scheffel stellen.“ Auch wenn das Wort Scheffel heute nicht mehr sehr verbreitet ist, weiß man, was gemeint ist: Das, was in uns und durch uns leuchten soll, soll nicht verborgen werden, anderen nicht vorenthalten werden. In der Bergpredigt sagt Jesus: „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.“ (Matthäus 5,15). Und er meint damit, dass wir das, was uns als Christen antreibt, auch andere erkennen lassen. Ob wirklich alle, die die Worte verwenden, um diesen Hintergrund wissen?

Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.

Ein weiteres Beispiel biblischer Redewendungen, die hier und da im Alltag verwendet werden, ist der Satz „Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ (Matthäus 12,34). Gemeint ist: Wer ein Anliegen hat, der spricht auch darüber. Wer etwas besonders Schönes oder auch Trauriges erlebt hat, möchte es auch gerne anderen mitteilen.

Übrigens: Der lateinische Originaltext lautet „ex abundantia cordis os loquitur“ (Aus dem Überfluss des Herzens spricht der Mund). Luther war der Meinung, dass das kein Mensch verstehen würde; so kam es zu seiner Formulierung.

Perlen vor die Säue werfen.

Auch die Redewendung „Perlen vor die Säue werfen“ verdanken wir der Verbreitung der Lutherübersetzung. In Matthäus 7,6 übersetzt Luther Jesu Worte „Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen“. Gemeint ist: Etwas vergeuden; jemandem etwas geben oder zubilligen, was eigentlich viel zu gut für ihn ist.

Jemandem einen Denkzettel verpassen.

Auch „Jemandem einen Denkzettel verpassen“, geht auf eine Übersetzung Luthers zurück. Luther wählte das Wort „Denkzettel“ als Übersetzung für den

jüdischen Gebetsriemen (Tefillin). Dieser Gebetsriemen war mit Gesetzessprüchen gefüllt und wurde gemäß 4. Mose 15,38 bei manchen Gebeten an Haupt und Arm getragen. In der Ausgabe der Lutherübersetzung von 1912 heißt es noch: „Alle ihre Werke tun sie (die Schriftgelehrten und Pharisäer) so, dass sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Denkzettel breit und die Säume an ihren Kleidern groß." (Matthäus 23,5). In der neuen Revision von 2017 ist hier korrekterweise von den Gebetsriemen und den Quasten die Rede. Zugegeben: Die Weiterentwicklung des Wortes löst sich dann deutlich von dem Verständnis des bei Matthäus Gemeinten.

Lutherstube auf der Wartburg

Diese wenigen Beispiele belegen, an wie vielen Stellen Luthers Übersetzungsarbeit bis heute Auswirkungen auf unsere Sprache hat. Als Martin Luther die Bibel übersetzte, musste er manchmal lange um die Übertragung einzelner Ausdrücke ringen und erfand starke Bilder wie die schon genannten. Andere erwähnenswerte sind „Mit Blindheit geschlagen sein" (1. Mose 19,11), „im Dunkeln tappen" (5. Mose 28,29), der „Wolf im Schafspelz" (Matthäus 7,15), „die Zähne zusammenbeißen" (Psalm 112,10) oder etwas „auf Sand bauen" (Matthäus 7,26), „im Schweiße des Angesichts" (1. Mose 3,19) oder „etwas ausposaunen" (Matthäus 6,2).

Zusammenfassend muss man festhalten: Luther hat die deutsche Sprache nicht erfunden. Es gab sie vorher, wenn auch in unzähligen Dialekten. Durch seine großen Bemühungen, die Bibel in einer Sprache vorzulegen, die jede und jeder verstehen können, hat er neben der Verbreitung der Bibel ganz massiv die deutsche Sprache mit geformt und geprägt.

Lars Kirchhof

Ich schreibe Ihre Biografie.

Irgendwann wollen Ihre Kinder und Enkel wissen, welche Ereignisse und Umstände Ihr Leben besonders gemacht haben. Erzählen Sie Ihnen davon. Als Basis für gute Gespräche und als Erinnerung für später.

Erfahrener Text-Profi und Historiker bringt Ihre Lebenserinnerungen in Form – sympathisch, authentisch und selbstverständlich vertraulich.

Carsten Tegtmeier M.A.
Klusstraße 37
32756 Detmold

Telefon: 05231/616379
E-Mail: carstentegtmeier@aol.com

Natürlich heilen mit modernen biologischen Therapieverfahren

Unsere Praxen bieten moderne, biologische Behandlungsmöglichkeiten für alle akuten und chronischen Beschwerden und alle Personengruppen vom Säugling bis ins hohe Alter.

Therapieverfahren:

- Amerikanische Chiropraktik (Rückenbehandlung)
- Allergietherapie
- Ausleitung-Entgiftungstherapie (Chelattherapie)
- Colon-Hydro-Therapie (Darmsanierung)
- Infusionstherapie
- Kinder Naturheilkunde
- Sauerstoff/Ozontherapie
- Meridian Energietherapie (klopfen)
- Komplementäre Onkologie (Behandlung, Begleitbehandlung, Nachbehandlung)

Diagnoseverfahren:

- alternative Harndiagnostik
- Dunkelfeld Diagnostik
- Speicheluntersuchungen
- ABI-Messung: Früherkennung-Schlaganfallrisiko-Check
- Blutuntersuchungen
- Stuhluntersuchungen
- Präventiv- & Umweltmedizin

Nähere Informationen erhalten sie bei:
Brigitte & Olaf Siemoneit, Heilpraktiker
Bismarckstraße 17, Detmold — Ohrserstraße 5, Lage
Tel.: 05231-26575 — 05232-702253
www.natuerlich-heilen.eu
www.Bassenfasten –in –lippe.de

gemeinsam frei

DETMOLDER KIRCHENMARKT

pfingstmontag, 5. juni 2017 | ab 12 Uhr
marktplatz detmold

PROGRAMM

ökumenischer gottesdienst, kindermusical, konzert, stände, aktionen, attraktionen

VERANSTALTER

mitwirkende gemeinden der detmolder ökumene: baptisten, katholiken, lutheraner, methodisten, reformierte

Lippe feiert gemeinsam frei
500 Jahre Reformation

GOTTESDIENST AN HIMMELFAHRT

Am Donnerstag, 25. Mai 2017, finden um 10:00 Uhr in unserer Gemeinde zwei Gottesdienste statt: ein Abendmahlsgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche mit Pfr. Frank Erichsmeier und ein gemeinsamer Gottesdienst der Detmolder Innenstadt-Gemeinden unter freiem Himmel im Freilichtmuseum.

Unter dem Motto „Ene mene muh und drin bist du“ trifft man sich bei gutem Wetter auf der Wiese des Westmünsterländer Hofes, bei schlechtem Wetter in der Deele des Gräftenhofes.

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, meldet sich bitte in den Gemeindebüros der lutherischen (Telefon 0 52 31/2 30 72) bzw. der reformierten Kirchengemeinde Detmold-Ost (Telefon 0 52 31/93 88 30).

Christa Willwacher-Bahr

KUCHENSPENDEN ERBETEN

Für das große Fest aller Detmolder Gemeinden „gemeinsam frei. Detmolder Kirchenmarkt“ am Pfingstmontag, 5. Juni 2017, freuen wir uns über Kuchenspenden. Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Vielen Dank!

Susanne Schüring-Pook

MUSIKUNTERRICHT IM HAUS DER KIRCHE

Musik ist ein zauberhaftes Geschenk an die Menschen! Auch wenn Du sie nicht mit den Augen sehen und mit der Hand fühlen kannst, ist die Musik doch so mächtig, dass sie jeden denkbaren Raum ausfüllen kann! Musik beruhigt, muntert auf, bringt die Menschen zusammen, und sie kann heilen.

Robert Alouette

Robert Alouette ist ausgebildeter Musiker und unterrichtet nach Vereinbarung die Musikinstrumente: Klassische Gitarre, E-Gitarre, Bass-Gitarre, Cajón und Schlagzeug.

Der Unterricht kostet für 4 x 1/2 Stunde pro Monat 60,00 EUR.
Anmeldung und Information im Haus der Kirche Herberhausen unter der Telefonnummer: 0 52 31/39 04 25.

Lioba Schulte

GEMEINDEFAHRT ZUM REFORMATIONSTRUCK NACH LEMGO AM 3. MAI 2017

Wenige historische Ereignisse haben europaweit so viel verändert wie die Reformation. Das gesellschaftliche Ereignis, das vor 500 Jahren von Wittenberg, Zürich, Genf und vielen anderen Orten ausging, hat das Miteinander Europas verändert.

Seit November 2016 knüpft der Europäische Stationsweg ein Band. Im Mai 2017 kommt dieser Weg in Mitteldeutschland an und mündet in Wittenberg. Ein Truck ist unterwegs durch 19 europäische Länder und sammelt Reformationsgeschichten aus fünf Jahrhunderten ein.

Die Gemeindeglieder aus den evangelisch-reformierten Gemeinden Detmold-West und Detmold-Ost und der evangelisch-lutherischen Gemeinde haben die Möglichkeit, diesen Reformationstruck mit den spannenden Geschichten auf Schloss Brake zu erleben. Abrunden wollen wir diesen Nachmittag mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken und einer besonderen Stadtführung in Lemgo.

Abfahrt und Haltestellen in Detmold:
13:30 Gemeindehaus Bismarckstraße
13:35 Landeskirchenamt Leopoldstr. 27
13:45 Gemeindehaus Karolinenstraße
13:55 Uhr Pauluskirche, Jerxer Str. 9

Besuchsprogramm
14:30 Reformationstruck Schloss Brake
16:00 Kaffeetrinken Café Vielfalt Lemgo
17:00 Stadtführung durch Lemgo
anschließend Rückfahrt nach Detmold

Teilnehmergebühr
15,00 EUR pro Person für Bus, Kaffee und Kuchen, Stadtführung

Anmeldungen mit Angabe der Haltestelle bitte bis zum 24. April 2017 in der ev.-ref. Kirchengemeinde:
Gemeindebüro West, Bismarckstr. 23
Telefon: 0 52 31/99 96 66
Gemeindebüro Ost, Marktplatz 6
Telefon: 0 52 31/93 88 30

Planung und Durchführung:
Pfr. Maik Fleck
Dieter Perret

Lippe feiert gemeinsam frei
500 Jahre Reformation

SOMMERAUSFLUG AM 24. MAI 2017

Gleich den Bienen, die Honig saugen wollen, schwärmt der Frauentreff passend zur Frühjahrsblüte aus.

Am Mittwoch, 24. Mai 2017, ist eine Fahrt zur Landesgartenschau nach Bad Lippspringe geplant. Dort wartet eine Führung durch den Kaiser-Karl-Park und den Waldpark sowie ein Kaffeetrinken auf die Teilnehmer. Es sind insgesamt drei Stunden auf dem Gelände einkalkuliert, so dass immer noch Zeit bleibt, auch auf eigene Faust zu schauen oder einfach auf der Bank sitzend zu genießen.

Landesgartenschau
Bad Lippspringe 2017

Abfahrt mit der Firma Brautlacht wird um 13:00 Uhr am Weerthplatz sein, die Rückkehr ist gegen 18:00 Uhr geplant. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Kostenbeitrag inkl. Fahrt, Führung und Kaffeetrinken beläuft sich auf 35,00 EUR. Eine Anmeldung im Gemeindebüro in der Schülerstraße oder bei Herrn Böhm (Frauenkreis der Dreifaltigkeitskirche) ist unbedingt erforderlich. Ebenso erbitten wir Vorkasse für den Ausflug.

Cornelia Müller-Hisje

KRIEGSKINDER - DAMALS UND HEUTE

Diplom-Psychologin Bettina von Uechtritz und Steinkirch ist am Mittwoch, 5. April 2017, im Frauentreff im Gemeindehaus in der Schülerstraße zu Gast. Wegen der stattfindenen Passionsandachten beginnt der Vortrag um 20:00 Uhr.

Medien und Forschung haben in den letzten Jahren zunehmend die psychologischen Spätfolgen der traumatischen Erlebnisse der Kriegs- und Nachkriegsgeneration des 2. Weltkrieges wie Flucht und Vertreibung, Bombenhagel und Gewalt in den Mittelpunkt gerückt. Ihre Ergebnisse bestätigen das Erleben und die Beobachtungen von psychischen und psychosozialen Problemen in der vorherigen, aber auch noch in den jetzigen Generationen.

Die Diplom-Psychologin Bettina von Uechtritz und Steinkirch wird den Zusammenhang zwischen psychosozialen Problemen und den unverarbeiteten Erlebnissen – auch der kleinen Kinder der damaligen Zeit – bis in die nachfolgenden Generationen exemplarisch darstellen. Dieses Thema hat mittlerweile durch die weltweit stark zunehmenden Flüchtlingsströme wie z.B. aus Syrien und dem Irak, durch die vielfach traumatisierten Menschen, die auch nach Deutschland zu uns kommen, neue Aktualität bekommen.

Cornelia Müller-Hisje

VERANSTALTUNGEN APRIL - MAI 2017

GLAUBE, RECHT & FREIHEIT: LUTHERANER UND REFORMIERTE IN LIPPE

Unter der Überschrift „Glaube, Recht & Freiheit“ warten ganz viele und verschiedene Angebote zum Reformationsjubiläum auf Interessierte. Wir berichteten bereits in den beiden letzten Ausgaben unseres Gemeindebriefes darüber. Die nächsten Vorträge werden gehalten von:

Prof. Dr. Werner Freitag, Münster (Professor für westfälische und vergleichende Landesgeschichte) redet am Mittwoch, 26. April 2017, 19:30 Uhr in der Schlosskapelle im Schloss Detmold. Sein Thema: „Die Reformation in Westfalen. Konflikt und Koexistenz in den katholischen Fürstbistümern und in der Grafschaft Lippe“, mit einem Grußwort von Stephan Prinz zur Lippe.

Pfr. Dr. Werner Freitag, Münster

Am Dienstag, 23. Mai 2017, 19:30 Uhr schließt Dr. Bartolt Haase, Lemgo (Theologischer Vorstand Stiftung Eben-Ezer), an. Er spricht in Schloss Brake bei Lemgo über „Simon VI. und die Einführung des reformierten Bekenntnisses“.

Dr. Bartolt Haase, Lemgo

Zu dieser Reihe gehört auch ein Buch mit 20 Aufsätzen zu lippischer Kirchengeschichte, das im August fertig sein soll. Außerdem gibt es in Lemgo und in Detmold Themenführungen zur Reformation. Mehr steht auf der Homepage www.glauberechtundfreiheit.de.

Superintendent Andreas Lange

Ein Hauch von Afrika in Herberhausen

29. April 2017

1.Tanzen zu afrikanischen Rhythmen

11.00-13.00 Uhr

Tanzleitung: Lioba Schulte /Rhytmische Begleitung: Sabine Turnbull u. Team

2.Einstieg in afrikanische Trommelrhythmen

14.30 - 17.00 Uhr

Leitung: Sabine Turnbull

30€

Anmeldung: Haus der Kirche Herberhausen - Gut Herberhausen 32758 Detmold
Tel.: 05231-390425 - info@hausderkirche.de

TERMINE APRIL - MAI 2017

FRAUENKREIS GEMEINDEHAUS DREIFALTIGKEITSKIRCHE | DIENSTAGS 15:00 UHR

04.04. **14:30 Uhr** | Unterwegs in der Arche Afrikas, ein Reisebericht | Pfr. Kirchhof
18.04. Luthers Juden, problematische Seiten der Reformation | Pfrn. Langenau
02.05. Reformation in den Partnerkirchen – Sabine Hartmann
24.05. **13:00 Uhr** | Besuch der Landesgartenschau Bad Lippspringe (siehe Seite 33)

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 19:30 UHR

05.04. Kriegskinder damals und heute | Bettina von Uechtritz und Steinkirch (siehe auch Seite 33)
26.04. Familienzwist im Hause Engelbert Kämpfer | Dr. Gerhard Kuebart
10.05. Jephta und seine Tochter, Bibelabend | Pfr. i.R. Friedrich Hörster
24.05. **13:00 Uhr** | Besuch der Landesgartenschau Bad Lippspringe (siehe Seite 33)

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kinderchor
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | mittwochs
16:00 - 16:30 Uhr bis einschl. 2. Klasse
16:45 - 17:30 Uhr ab 3. Klasse

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 18:30 Uhr

Posaunenchor
mit Andreas Haselier | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | mittwochs 19:15 Uhr

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:45 Uhr
Leitung: Norbert Hofmann

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 - 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
ein Mal im Monat nach Vereinbarung | Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 0 52 31/9 43 98 96)

Mittwochskreis Malvidastr. 10 bei Johanne Tiessen | mittwochs 15:00 Uhr
19.04. | 10.05. | 24.05.2017

Lesekreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
27.04. „Ruhm“ von Daniel Kehlmann
18.05. „Trutz Simplex oder Lebensbeschreibung der Ertzbetrügerin und Landstörtzerin Courasche“ von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen

Seniorencafé Gemeindehaus Schülerstr. 14 | mittwochs 14:00 Uhr

Glaube und Leben im Gespräch
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 19:30 Uhr
27.04. | 18.05.2017

KINDER UND JUGENDLICHE

Spielkreis „Eltern und Kinder“ Gemeindehaus Emil-Peters-Str. 11
montags 09:30 Uhr

Team „Junger Gottesdienst“ Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:30 Uhr
06.04. | 27.04. | 18.05.2017

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 17:30 Uhr
06.04. | 18.05.2017

VERANSTALTUNGEN MÄRZ - JUNI 2017

MÄRZ

31.
FREITAG

BEETHOVEN, DIE VIOLINSONATEN - OP. 23, OP. 30 NR. 2, OP. 47

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche Bitte beachten: vorverlegter Termin!
Eugenia Ottaviano, Violine | Alberto Carnevale Ricci, Klavier
Eintritt frei | Spenden werden erbeten

MAI

09.
DIENSTAG

KONZERT DES STADTGYMNASIUMS

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Schüler und Lehrer des Stadtgymnasiums Detmold musizieren Werke französischer und deutscher Komponisten aus Klassik und Romantik
Eintritt frei

JUNI

05.
PFINGST-
MONTAG

MARTIN LUTHER

14:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Singspiel von Ingo Bredenbach für Kinderchor, Projektchor und -ensemble
Christoph Kuppler, Musikalische Leitung
Ulrich Holle, Inszenierung
Eintritt frei | Spenden werden erbeten

www.gemeindebrief.de | Grafik: Pfeffer

MAI 8. DETMOLDER ORGELFRÜHLING

4 Orgelandachten zu Luthers „Kleinem Katechismus“

05. FREITAG — ERSTES HAUPTSTÜCK: DIE 10 GEBOTE

Eröffnungskonzert
19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
An der Orgel: Christoph Kuppler, Orgel
Im Anschluss an das Konzert findet ein Empfang des Orgelbauvereins statt.

12. FREITAG — ZWEITES HAUPTSTÜCK: DER GLAUBE

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
An der Orgel: Katrin Leykauf, Detmold

19. FREITAG — DRITTES HAUPTSTÜCK: DAS VATER UNSER

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
An der Orgel: Susanne Rohn, Bad Homburg

20. SAMSTAG — KINDERKONZERT: IMMER ÄRGER MIT MARTIN LUTHER

11:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
von Christiane Michel-Osterthun für Kinder ab 8 Jahre
An der Orgel: Christoph Kuppler, Detmold
Christa Willwacher-Bahr, Erzählerin, u.a.

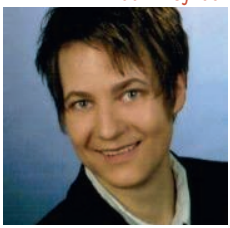
26. FREITAG — VIERTES UND FÜNFTES HAUPTSTÜCK: TAUFE UND ABENDMAHL

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
An der Orgel: Volker Jänig, Lemgo

Alle Konzerte finden bei freiem Eintritt statt.
Die Reihe wird unterstützt vom Orgelbauverein.

Christoph Kuppler

Katrin Leykauf



Susanne Rohn

Volker Jänig

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief
wird herausgegeben von der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail:
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72

Redaktion

Christa Willwacher-Bahr,
verantwortliche Redakteurin

Anzeigenredaktion

Peter-Uwe Witt
E-Mail: Witt_DT@yahoo.com
Telefon: 01 71/7 51 23 77

Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Herzstück, Bad Salzuflen

Druck:
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief erscheint
fünf Mal im Jahr für ca. 5.700
lutherische Gemeindeglieder
in Detmold, Schlangen und
Horn-Bad Meinberg.

Er wird von ehrenamtlichen
Mitarbeitern in die Haushalte
gebracht.

Auflage: 4.300

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 21. April 2017.

KLOCKE
MALERMEISTER
SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66
www.malermeister-klocke.de

Raumausstattung
NOLTE
Bodenbeläge • Parkett • Polsterwerkstatt
Gardinen • Markisen • Sonnenschutz
einfach • schöner • wohnen

PC-Service vor Ort
Hardware und Software
Schulung an Ihrem Computer
ab 15:30 Uhr
05231 / 70 94 140

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Foto: Rainer Worms

Im Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH — donnerstags | mit Abendmahl

06.04.	16:00	Pfr. Krebber
04.05.	16:00	Pfrn. Willwacher-Bahr

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:30 Uhr

HAUS IM WEINBERG

Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:15 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr | 10:15 Uhr bei Abendmahl

07.04.	Pfr. Kirchhof
13.04.	mit Abendmahl | Pfrn. Wehrmann
16.04.	**15:00 Uhr** | Pfrn. Wehrmann
21.04.	Bärbel Luft
28.04.	Pfrn. Wehrmann
05.05.	Pfrn. Rieke-Kochsiek
12.05.	mit Abendmahl | Pfrn. Wehrmann
19.05.	Pfr. Kruschke
26.05.	Bärbel Luft

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE Martin-Luther-Kirche | donnerstags | 9:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück mit anschließendem Bibelgespräch

13.04.	Enfällt wegen der Osterferien	
27.04.	1. Korinther 2,10-16	Pfr. Kruschke
11.05.	1. Korinther 3,1-11	Pfr. i.R. Summa
25.05.	Enfällt wegen Christi Himmelfahrt	

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 20:00 Uhr

27.04.	Die Unfreiheit des menschlichen Willens und der verborgene Gott	Pfrn. Willwacher-Bahr
18.05.	Türken, Mohammed, Islam, Koran	Pfrn. Willwacher-Bahr

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

2.4.
JUDIKA

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

9.4.
PALMARUM

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

13.4.
GRÜNDONNERSTAG

	Martin-Luther-Kirche
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
20:00	**Nacht der verlöschenden Lichter** Pfr. Kruschke

14.4.
KARFREITAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof | Martin-Luther-Kantorei
15:00	**Gottesdienst zur Sterbestunde Christi** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

15.4.
OSTERNACHT

	Martin-Luther-Kirche
23:00	**Osternachtmesse** mit Taufen und Abendmahl Ansprache: Pfr. Kirchhof | Martin-Luther-Kantorei

16.4.
OSTERSONNTAG

	Martin-Luther-Kirche
09:00	*Osterfrühstück im Gemeindehaus*
10:15	**Familiengottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr Abschlussgottesdienst Kinderbibeltage (siehe Seite 9)
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl *BUS* Pfr. Erichsmeier und Chor
	St. Michael Hiddesen
05:30	*Osterfeuer*
06:00	**Osternachtgottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Kruschke
07:30	*Osterfrühstück im Gemeindehaus*
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

17.4.
OSTERMONTAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Alfred Schenk

23.4.
QUASIMODOGENITI

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Wagner
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** mit Abendmahl „Am Brot erkannt" | Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

30.4. MISERICORDIAS DOMINI		**Martin-Luther-Kirche**
	11:30	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Konfirmationsgottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Kruschke
7.5. JUBILATE		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
13.5. SAMSTAG		**Martin-Luther-Kirche**
	17:00	**Konfirmationsgottesdienst** mit Abendmahl Pfrn. Willwacher-Bahr
14.5. KANTATE		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Konfirmationsgottesdienst** mit Abendmahl Pfrn. Willwacher-Bahr
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team
21.5. ROGATE		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

25.5. CHRISTI HIMMELFAHRT		**Westfälisches Freilichtmuseum**
	10:00	**Gottesdienst unter freiem Himmel** gemeinsamer Gottesdienst der Detmolder Innenstadt-Gemeinden „Ene mene muh und drin bist du“
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
		St. Michael Hiddesen
	10:00	gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche
28.5. EXAUDI		**Martin-Luther-Kirche**
	11:30	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** Pfr. Erichsmeier
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
4.6. PFINGSTEN		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
5.6. PFINGSTMONTAG		**Marktplatz**
	12:00	**ökumenischer Gottesdienst**

Koreanischer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, bzw. im Gemeindehaus nebenan, jeden Sonntag um 14:45 Uhr.

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

Hilfen zum Leben.

diakonis

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31 / 762 - 0 · Fax 0 52 31 / 762 - 252 · kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | B. Kersten | A. Stork-Meier

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 0 52 31/3 01 69 04
cdkuppler@web.de

Dreifaltigskeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall, Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52 /24 42 11 23
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/ 2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Gabriele Köller | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Lioba Schulte | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei / Kinderchor
Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 0 52 31/3 01 69 04

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

Posaunenchor
Andreas Haselier
Tel. 0 52 31/6 64 07

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE